

Navigation für Senioren

Kurzfassung der Seminararbeit von Martin Herbst

Durch den demographischen Wandel der bundesdeutschen Gesellschaft wird vom statistischen Bundesamt davon ausgegangen, dass in den nächsten 40 Jahren deutlich mehr ältere Menschen in Deutschland leben als heute und der Bevölkerungsstand von derzeit ca. 82 Mio. auf etwa 75 Mio. Einwohner zurückgehen wird.

Da ältere Menschen aufgrund steigender Führerscheine und PKW-Verfügbarkeit zunehmend mobiler werden, besteht nun die Frage, ob Senioren eine Unterstützung im Verkehrsgeschehen benötigen oder nicht. Denn man wird immer wieder von Aussagen konfrontiert, dass ältere Menschen aufgrund ihrer nachlassenden Sinneskraft und Reaktionsfähigkeit ein Sicherheitsrisiko im Straßenverkehr darstellen.

Auf der anderen Seite stellen Senioren in den Augen des Bearbeiters der Arbeit aber auch eine nicht zu unterschätzende Zielgruppe für die Wirtschaft dar. Besonders in Zukunft, wenn dieser Personenkreis zahlenmäßig immer stärker zunimmt. So muss bereits heute damit begonnen werden die Bedürfnisse und Wünsche von älteren Menschen zu analysieren um geeignete Produkte und Lösungsansätze erarbeiten zu können.

In dieser Seminararbeit wird weniger auf bestehende Navigationsgeräte oder andere Informationsquellen für den PKW-Fahrer eingegangen. Vielmehr soll hier auf die Bedürfnisse und Probleme älterer Menschen im Verkehrsgeschehen und deren Verkehrsmittelwahl eingegangen werden. So wird auch die Schnittstelle Mensch-Maschine angesprochen, welche gerade bei dieser Zielgruppe besondere Aufmerksamkeit erfordert.